



# BETRIEBSHEFT

## ZUR

# FREMDPRAXIS

VON: \_\_\_\_\_

## **Merkblatt zur Heim- und Fremdpraxis**

1. Jeder Schüler, der die Landwirtschaftliche Lehre durch den Besuch der Landwirtschaftlichen Fachschule abschließen möchte, hat eine 16 Monate dauernde Pflichtpraxis nach der 2. Klasse zu absolvieren.  
Mindestens 4 Monate davon sind auf einem Fremdbetrieb zu erfüllen.  
Die Fremdpraxis kann auf anerkannten Lehrbetrieben oder auf solchen Betrieben absolviert werden, die von der Schulbehörde anerkannt werden, wobei auch Praxis im Ausland möglich ist.
2. Der ausgewählte Betrieb ist der Schule spätestens am Ende des 2. Jahrganges bekannt zu geben.
3. Beginn und Ende der Fremdpraxis sind der Schule (dem Klassenvorstand) sofort zu melden.
4. Der Praktikant ist sofort nach Antritt der Fremdpraxis (innerhalb von 3 Tagen) bei der Gebietskrankenkasse anzumelden und am Ende der Praxis wieder abzumelden.
5. Die Fremdpraxis soll in einem durchgehenden 4 – monatigen Block absolviert werden. Eine Unterbrechung sollte nur nach Rücksprache mit der Schule erfolgen.
6. Sollte der Wechsel des Praxisbetriebes notwendig sein, ist die Schule sofort zu verständigen.  
Die Fremdpraxis kann jederzeit freiwillig verlängert werden. Eine zusätzliche Praxis auf einem weiteren Betrieb oder in einem Labor ist selbstverständliche möglich.
7. Die Ausbildungsvereinbarung ist der Schule sofort nach Antritt der Fremdpraxis unterschrieben vorzulegen.
8. Um einen zufriedenstellenden Praxisverlauf zu sichern, ist den Lehrkräften der Schule der Zutritt zu den Praxisbetrieben zu gestatten.
9. Die Entlohnung der Praktikanten richtet sich nach den von der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle veröffentlichten „Praktikumsentschädigungen“.
10. Die Familienbeihilfe wird bis zum Ende der Ausbildungsdauer gewährt.  
Die Heimpraxis ist der Sozialversicherungsanstalt der Bauern innerhalb von einem Monat zu melden.
11. Die „Heimpraxis“ gilt als hauptberufliche Beschäftigung. Die Anmeldung bringt den Vorteil des verbesserten Versicherungsschutzes und relativ billige Versicherungszeiten.
12. Der Praxisbericht ist gewissenhaft zu führen und zu Beginn des Betriebsleiterlehrganges dem Klassenvorstand abzugeben (Ergänzungen mit Skizzen, Plankopien, Betriebsprospekten und Preislisten usw. sind möglich).
13. Das Beschäftigungsausmaß pro Woche richtet sich nach den Bestimmungen für die Lehrlinge in der Landwirtschaft.
14. Die Sicherheitsvorkehrungen in den Betrieben sind genauestens einzuhalten!

# Bericht über die Pflichtpraxis

## 1. Personaldaten des Praktikanten

Name: .....  
Vorname: .....  
Geboren am: ..... Geburtsort: .....  
Postleitzahl: ..... Wohnort: .....  
Straße: .....

Beginn der Fremdpraxis:

Ende der Fremdpraxis:

Der Beginn der Praxis wurde der Landwirtschaftlichen Fachschule in Eisenstadt am \_\_\_\_\_ mitgeteilt.

## 2. Angaben zum Fremdbetrieb:

### Betriebsinhaber:

Name: .....  
Anschrift: .....  
Telefon: .....  
Fachliche Ausbildung des Betriebsinhabers (Lehrherrn):  
.....  
Meisterprüfung abgelegt in der Fachrichtung: .....

### **A) Standortbeschreibung zum Betrieb:**

#### **1) Äußere Verkehrslage:**

Entfernung zum Bezirksvorort: \_\_\_\_\_  
Entfernung zum Gemeindeamt: \_\_\_\_\_  
Entfernung zum Lagerhaus oder Landesproduktenhändler: \_\_\_\_\_  
Entfernung zur Winzergenossenschaft: \_\_\_\_\_ oder Gemüsegenossenschaft: \_\_\_\_\_  
Entfernung zum nächsten Bahnanschluss: \_\_\_\_\_ m Entfernung zum Rübenplatz: \_\_\_\_\_

## 2) Innere Verkehrslage:

Lage der Grundstücke (arrondiert, teilweise arrondiert, Streulage): teilweise arrondiert

### **Selbst bewirtschaftete Flächen:**

Ackerland: \_\_\_\_\_

Weingärten: \_\_\_\_\_

Obstanlagen: \_\_\_\_\_

Gemüseanlagen: \_\_\_\_\_

Wiesen und Weiden: \_\_\_\_\_

Wald: \_\_\_\_\_

Sonstiges: \_\_\_\_\_

Summe: \_\_\_\_\_

### **Beschaffenheit der Feldwege**

(sehr gut, gut, schlecht): \_\_\_\_\_

### **Geländeverhältnisse:**

Flach (0 – 10% Neigung) \_\_\_\_\_

Hügelig (10 – 20% Neigung) \_\_\_\_\_

Hängig (20 – 35 % Neigung) \_\_\_\_\_

Steil (über35 % Neigung) \_\_\_\_\_

### **Bodenverhältnisse:**

Leichte Böden \_\_\_\_\_

Mittlere Böden \_\_\_\_\_

Schwere Böden \_\_\_\_\_

### **Be- und Entwässerungsanlagen:**

Entwässerungsanlagen auf \_\_\_\_\_

Bewässerungsanlagen auf \_\_\_\_\_

Art \_\_\_\_\_

**Ph – Wert der Böden:**

4 (stark sauer)	_____	ha
5 (sauer)	_____	ha
6 (schwach sauer)	_____	ha
7 (neutral)	_____	ha
8 (alkalisch)	_____	ha
9 (stark alkalisch)	_____	ha

**Angaben zum Klima:**

Seehöhe: \_\_\_\_\_

Jahresniederschläge: \_\_\_\_\_  
Davon in der Vegetationsperiode (April – Oktober) \_\_\_\_\_

Beginn der Vegetationsperiode ca. \_\_\_\_\_

Letzte Spätfröste \_\_\_\_\_

Beginn der Feldbestellung im Frühjahr: \_\_\_\_\_

Beginn der Getreideernte, ca. \_\_\_\_\_

Beginn der Weinernte, ca. \_\_\_\_\_

Erster Frühfrost, ca. \_\_\_\_\_

Trockenperioden: \_\_\_\_\_

Nässeperioden: \_\_\_\_\_

Extremer Winterfrost: \_\_\_\_\_

**3) Gebäude und bauliche Anlagen:**

**Wirtschaftsgebäude:**

Art: \_\_\_\_\_

Glashäuser: Anzahl: \_\_\_\_\_ Gesamtfläche: \_\_\_\_\_

Folientunnel: Anzahl: \_\_\_\_\_ Gesamtfläche: \_\_\_\_\_

Lagerraum für Wein (Fässer, Tanks usw.): \_\_\_\_\_

Lagerraum für Obst und Gemüse: \_\_\_\_\_

#### 4) Erhebung zu einzelnen Fachgebieten:

##### Pflanzenbau – Feldgemüsebau:

Fruchtart	Anbaufläche (in ha)	Erntezeitpunkt	Ertrag in kg/ha	Feuchtigkeit	Preis
Winterweizen					
Winterroggen					
Wintergerste					
Sommerweizen					
Sommergerste					
Hafer					
Körnermais					
Mais – Vermehrung					
Kartoffeln					
Zuckerrüben					
Futterrüben					
Sonnenblumen					
Raps					
Sojabohnen					
Ackerbohnen					
Silomais					
Klee, Klee gras					
Paradeiser					
Paprika					
Gurken					
Kürbis					
Salat					
Sellerie					













**Welche Nützlinge gelangen im Weinbau zum Einsatz?**

---

---

---

---

**Welche Geräte werden zur Bodenbearbeitung eingesetzt?**

---

---

---

---

**Welche Geräte werden zur Laubarbeit eingesetzt?**

---

---

**Angaben zur Düngung im Wirtschaftsjahr:**

Sorte	Art des Düngers	Menge / ha	Angaben zur Gründüngung

**Angaben zur Kellerwirtschaft:**

***Beschreibe das „Ziel“ des Weinbau- und Kellerwirtschaftsbetriebes!***

---

---

---

***Nenne die Merkmale der Verarbeitung von Trauben der Rotweinsorten!***

---

---

---

***Welche Maßnahmen werden zur Behandlung der Maische und Moste gesetzt?***

---

---

***Welche Maßnahmen erfolgen zur Gärlenkung – Gärführung?***

---

---

---

---

***Beschreibe die Art und Durchführung der Jungweinfiltration!***

---

---

---

**Beschreibe kurz den Weinausbau bei:**

**Weißwein:**

---

---

---

---

**Rotwein:**

---

---

---

---

**Prädikatsweinen:**

---

---

---

---

**Barrique:**

---

---

---

---







**Angaben zur Landtechnik**

Erhebung der Maschinen und Geräte (mit kurzer Beschreibung – Marke Type – Arbeitsbreit, usw.):

***Bodenbearbeitung:***

---

---

***Saat (Pflanzung):***

---

---

---

***Düngung:***

---

---

***Pflanzenschutz:***

---

---

***Ernte:***

---

---

---

***Anhänger (mit Beschreibung der Bremsen, Gewicht, usw.):***

---

---

---

## **Beschreibe den jüngsten am Hof befindlichen Traktor**

(Verwende dazu die Betriebsanleitung)

Genau technische Beschreibung des Traktors:

### **Allgemeines:**

Firma: \_\_\_\_\_

Type: \_\_\_\_\_

Bauart: \_\_\_\_\_

Baujahr: \_\_\_\_\_

### **Motor:**

Leistung: \_\_\_\_\_

Zylinder: \_\_\_\_\_

Bohrung / Hub: \_\_\_\_\_ Hubraum: \_\_\_\_\_

max. Drehmoment: \_\_\_\_\_ Nm bei \_\_\_\_\_ U/min

Drehmomentanstieg: \_\_\_\_\_ %

### **Beschreibung des Kühlsystems:**

---

---

### **Beschreibung des Treibstoffsystems:**

(Weg des Treibstoffes vom Tank bis zum Verbrennungsraum)

---

---

### **Getriebe:**

(Schaltungsart, Schaltschema, Anzahl der Gänge)

---

---

### **Zapfwelle:**

(Arten, Schaltung)

---

---

**Hydraulik:**

(System, technische Daten, Regelungsarten)

---

---

**Bereifung:**

(genaue Reifenbezeichnungen vorne und hinten)

Vorne

Hinten

---

---

**Kabine:**

---

---

**Traktorabmessungen:**

Länge:

---

Breite:

---

Höhe:

---

Radstand:

---

Spurweite vorne:

---

Spurweite hinten:

---

Bodenfreiheit:

---

Höhe der Anhängerkupplung: von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

**Gewichte:**

	Gesamt	Vorne	Hinten
Eigengewicht			
Gesamtgewicht			
Ballastgewicht			













## 4. Abschlussbericht

**Der Betriebsinhaber wird gebeten, diesen Teil auszufüllen:**

Die Praxis wurde begonnen am: \_\_\_\_\_

Die Anmeldung bei er Gebietskrankenkasse erfolgte am: \_\_\_\_\_

Der Praktikant war krank in der Zeit von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Die Praxis wurde unterbrochen von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Die Praxis wurde beendet am \_\_\_\_\_

Die Arbeitszeit betrug täglich ca. \_\_\_\_\_ Stunden.

Die Arbeiten wurden vom Praktikanten

- a) genau
- b) weniger genau oder
- c) ungenau

durchgeführt.

Der Praktikant war

- a) pünktlich
- b) weniger pünktlich oder
- c) unpünktlich.

Der Praktikant war

- a) zuverlässig
- b) weniger zuverlässig oder
- c) unzuverlässig.

Welche Arbeiten wurden besonders sicher und sorgfältig erledigt?

---

---

---

Welche Arbeiten konnten vom Praktikanten erst nach eingehender Unterweisung erledigt werden, oder konnten nicht erledigt werden?

---

---

**Bestätigung durch den Betriebsinhaber:**

Ort: ..... Datum: ..... Unterschrift: .....

..... Weinbauschule Eisenstadt  
..... Landwirtschaftliche Fachschule  
..... Neusiedler Str. 6, A - 7000 Eisenstadt

..... T: +43 2682 63 644  
..... F: +43 2682 63 644 - 44  
..... lfs.eisenstadt@weinbauschule.at

..... www.weinbauschule.at